

durch eine göttliche Belehrung? dann ist es meine Pflicht, nicht mehr zu zweifeln, daß Abraham einem göttlichen Befehl folgte, der ihn zur Erkenntniß führte, daß nicht die Schwärmerey der Grund der Aufopferung war, weil in diesem Falle es immer noch dunkel bleibt, wie Abraham, den durch so lange Ueberlegung befestigten Entschluß in einem Augenblick aufgeben sollte, wie der größte überlegteste Schwärmer ohne Zurechtweisung in einen Augenblicke sich änderte.

§. 24.

Wenn wir nun wieder auf den Charakter Abrahams zurück blicken, so finden wir gewiß grosse Züge desselben Religiosität, gänzliche Ergebenheit in die Fügungen der Vorsehung und kindliches Vertrauen auf Gott. In dieser Rücksicht kann er mit Recht der Nachkommenschaft als ein Vorbild aufgestellt werden. Ausser diesen seltenen Eigenschaften erscheint er uns noch gastfren Cap. 18, 1. seqq. großmüthig und uneigennützig Cap. 14, 22. Aber der Fragmentist hat keinen Zug dieses Charakters angeführt, der ihn einer göttlichen Offenbarung nicht unwürdig macht. Seiner Religionsvorschriften vergaß er nie, er floh die Abgötterey nicht nur, sondern verehrte einen einzigen Gott ohne Zeremonie, ohne Bild,  
im